

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung.....	1
1. Teil – Das völkerrechtliche Folterverbot	5
Erstes Kapitel – Historie der Folter	7
Zweites Kapitel – Entwicklung des völkerrechtlichen Folterverbots	17
I) Folterverbot im Humanitären Völkerrecht.....	18
1) Geschichtlicher Hintergrund.....	18
2) Genfer Abkommen von 1949	19
a) Im Folterkontext relevante materielle Regelungen.....	20
b) Formelle (Durchsetzungs-)Mechanismen	25
aa) Generelles.....	25
ab) Internationales Komitee vom Roten Kreuz	30
c) Motivationspsychologische Mechanismen.....	31
d) Wechselbeziehungen von Friedens- und Kriegsvölkerrecht.....	32
3) Zwischenergebnis	33
II) Folterverbot als Kernelement des allgemeinen Völkerrechts	34
1) Folterverbot in Resolutionen/Deklarationen der VN	34
a) VN-Wirtschafts- und Sozialrat Resolution 5 (I), 9 (II) und 1235(XLII).....	35
b) Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948.....	39
c) Erklärung über den Schutz aller Personen vor Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe von 1975	40
2) Folterverbot in völkerrechtlichen Verträgen	41
a) Universelle Übereinkommen	41

aa)	Konvention über die Bestrafung und Verhütung des Völkermordes von 1948.....	42
ab)	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte von 1966.....	43
(1)	Im Folterkontext relevante Regelungen	44
(a)	Folterbegriff des Art. 7 IPbpR.....	45
(aa)	Objektives Merkmal „hoher Intensitätsgrad der Misshandlung“	46
(ab)	Objektives Merkmal „Nähe des Täters zur staatlichen Gewalt“	49
(ac)	Objektives Merkmal „qualifiziertes Tatobjekt“	61
(ad)	Subjektives Merkmal „Vorsatz“.....	63
(ae)	Subjektives Merkmal „Misshandlungszweck und -grund“.....	66
(b)	Grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe.....	71
(aa)	Grausame, unmenschliche Behandlung oder Strafe.....	73
(ab)	Erniedrigende Behandlung oder Strafe.....	77
(c)	Abgrenzung der einzelnen Verletzungsvarianten des Art. 7 IPbpR	79
(d)	Verbot medizinischer oder wissenschaftlicher Experimente gem. Art. 7 S. 2 IPbpR	83
(e)	Absolutheit und Derogationsverbot	84
(f)	Pönalisierungspflicht.....	87
(g)	Befehlsnotstandsausschluss.....	88
(h)	Weitere im Folterkontext relevante Regelungen	89
(i)	Durchsetzungsmechanismen	90
(2)	Abschließende Bewertung	92
ac)	Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe von 1984.....	92

(1)	VNAFK-Folterbegriff i.e.S.	93
(2)	Grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe und ihre Abgrenzung von Folter i.e.S.	95
(3)	Absolutheit und Derogationsverbot.....	98
(4)	Pönalisierungspflicht gem. Art. 4 VNAFK	100
(5)	Befehlnotstandsausschluss gem. Art. 2 Abs. 3 VNAFK	101
(6)	Anknüpfungspunkte der Strafgewalt.....	101
(7)	Weitere im Folterkontext relevante Regelungen	105
(8)	Durchsetzungsinstrumentarium.....	105
(9)	Abschließende Bewertung	107
b)	Regionale Übereinkommen	108
aa)	Folterverbot in allgemeinen Menschenrechtsverträgen ...	108
(1)	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten von 1950.....	109
(a)	Folterbegriff der EMRK.....	110
(aa)	Objektives Merkmal „Intensitätsgrad der Misshandlung“	111
(ab)	Weitere Merkmale des Folterbegriffs der EMRK	117
(ac)	Exkurs zur Problematik der Androhung von Folter.....	118
(b)	Unmenschliche oder erniedrigende Strafe oder Behandlung.....	121
(aa)	Unmenschliche Strafe oder Behandlung..	123
(ab)	Erniedrigende Strafe oder Behandlung....	124
(c)	Verhältnis der einzelnen Verletzungsvarianten des Art. 3 EMRK	124
(d)	Absolutheit und Derogationsverbot.....	125
(e)	Pönalisierungspflicht.....	126
(f)	Unterlassungs- und Gewährleistungspflichten.	128
(g)	Durchsetzungsmechanismen	129

	(h) Abschließende Bewertung	131
(2) Charta der Grundrechte der Europäischen Union von 2000	132	
(a) Allgemeines/Im Folterkontext relevante Regelungen	132	
(b) Abschließende Bewertung	135	
(3) Amerikanische Menschenrechtskonvention von 1969.....	135	
(a) Im Folterkontext relevante Regelungen.....	136	
(b) Durchsetzungsverfahren.....	139	
(c) Abschließende Bewertung	141	
(4) Afrikanische Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker von 1981 („Banjul-Charta“)	141	
(a) Im Folterkontext relevante Regelungen.....	143	
(b) Abschließende Bewertung	145	
(5) Überarbeitete Arabische Charta der Menschenrechte von 2004	145	
(a) Im Folterkontext relevante Regelungen.....	147	
(b) Abschließende Bewertung	149	
(6) Menschenrechtsschutz i.R. der SAARC und ASEAN	150	
(a) Im Folterkontext relevante Regelungen.....	151	
(b) Abschließende Bewertung	153	
(7) GUSMRK von 1995	154	
(a) Im Folterkontext relevante Regelungskomplexe	155	
(b) Abschließende Bewertung	156	
ab) Folterverbot in speziellen Anti-Folter-Konventionen.....	158	
(1) Europäisches Übereinkommen zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe von 1987.....	158	
(a) Regelungskomplexe	159	
(b) Abschließende Bewertung	161	

(2) Interamerikanische Konvention zur Verhütung und Bestrafung der Folter von 1985	162
(a) Folterbegriff des Art. 2 IAAFK.....	163
(b) Regelungskomplexe	166
(c) Abschließende Bewertung	169
3) Problem der Abweichung des Schutzmfangs konkurrierender internationaler Menschenrechtsinstrumente	170
III) Ergebnis 2. Kapitel	172
Drittes Kapitel – Folterschutz und Völker gewohnheitsrecht	181
I) Folterverbot i.e.S. als Bestandteil des Völker gewohnheitsrechts	182
II) Folterverbot i.e.S. als zwingende Norm des Völker gewohnheitsrechts („ius cogens“)	191
III) Folterverbot i.e.S. als Verpflichtung „erga omnes“	196
IV) Bestehen einer völker gewohnheitsrechtlichen Bestrafungspflicht auf nationaler Ebene im Falle der Folter i.e.S.	197
V) Bestehen eines völker gewohnheitsrechtlichen Verbotes von grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung	205
VI) Ergebnis 3. Kapitel	209
Viertes Kapitel – Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das völkerrechtliche Verbot der Folter	210
Fünftes Kapitel – Folter als Völkerstrafatbestand	217
I) Folter als völker gewohnheitsrechtlicher Strafatbestand	223
1) Quellenprogramm völker gewohnheitsrechtlicher Strafatbestände .	225
a) Völker vertragsrechtliche Situation nebst einschlägiger Kodifikationsentwürfe	226
b) Internationale Rechtsprechung.....	227
c) Sonstige Quellen.....	234
2) Zwischenergebnis	234
II) Folter als „delictum iuris gentium“	236
1) Folter als „delictum iuris gentium“ im Sinne der VNAFK	236
2) Folter als „delictum iuris gentium“ im Sinne der GA	237

3) Zwischenergebnis	238
III) Folter als Völkerstraftatbestand im Sinne des ICCS	239
1) Rechtsfindung durch den ICC	240
2) Folter i.R. der Verbrechen gegen die Menschlichkeit gem. Art. 7 Abs. 1 lit. f, Abs. 2 lit. e ICC-Statut	243
3) Folter i.R. der Kriegsverbrechen gem. Art. 8 Abs. 2 lit. a ii, lit. c i ICC-Statut	251
4) Folter i.R. des Völkermordtatbestandes gem. Art. 6 lit. b ICC-Statut	260
5) Zwischenergebnis	262
IV) Ergebnis 5. Kapitel	264
Zusammenfassung 1. Teil.....	266
 2. Teil – Ausnahmefähigkeit des Verbots der Folter i.w.S.	271
Erstes Kapitel – Kanon der durch Folter betroffenen Rechtsgüter	275
Zweites Kapitel – Ausnahmefähigkeit des Verbots der Folter i.w.S. auf nationaler Ebene	279
I) Belastbarkeit der These von der Absolutheit der Menschenwürde als Grundpfeiler des Folterverbots	280
1) Einschränkungen des Würdeschutzes durch das Bundesverfassungsgericht	283
2) Einschränkungen des Würdeschutzes durch gesetzliche Regelungen	286
a) Untersuchungshaft	286
b) Zwangshaft	288
c) Lebenslange Haft	290
d) Finaler Rettungsschuss	292
e) Andere willensbeugende Maßnahmen	294
3) Zwischenergebnis	295
II) Ethische Prinzipien und Würdeeinschränkungen	295
1) Nützlichkeitsprinzip	296

2) Vorverhaltensprinzip	299
3) Zwischenergebnis	302
III) Wertungswiderspruch	304
1) Rettungsfolter und die Bedingungen des Vorverhaltens- und Autonomieprinzips	305
2) Rettungsfolter und die Bedingungen des Nützlichkeitsprinzips	309
a) Untauglichkeitsargument	311
b) Dammbrechargument	313
c) Nützlichkeitsargumente und „mildere“ Formen der Aussageerzwingung	319
3) Zwischenergebnis	323
IV) Bestehen von Straffreistellungsmöglichkeiten	324
1) Öffentlich-rechtliche Eingriffsnorm als Rechtfertigungsgrund	326
2) Notwehr nach § 32 StGB	327
a) Notwehrrechtfertigung und „Privatfolter“	329
b) Notwehrrechtfertigung und hoheitliche Folter	333
3) Nothilfe nach § 32 StGB	338
4) Rechtfertigender Notstand nach § 34 StGB	342
5) Entschuldigungsgründe	348
6) Zwischenergebnis	351
V) Ergebnis 2. Kapitel	352
Drittes Kapitel – Ausnahmefähigkeit des Verbots der Folter i.w.S. auf internationaler Ebene	353
I) Relativierbarkeit des Verbots im Humanitären Völkerrecht	354
1) Ausnahmemöglichkeit aufgrund eines „unlawful combatant“-Status	355
a) Rechtsstellung der im „War on Terror“ gefangengenommenen islamistischen Kämpfer und Folterschutz	355
aa) Begriffsbestimmung bewaffneter Konflikt	359
ab) Afghanistankonflikt als internationaler bewaffneter Konflikt	360

ac) Vertragliche Bindung der USA und Afghanistans an die GA	360
ad) Kriegsgefangenenstatus und ergriffene Taliban- bzw. Al Qaida-Kämpfer vor der Amtseinführung Hamid Karzais	361
(1) Taliban-Kämpfer	361
(2) Al Qaida-Kämpfer	366
ae) Kriegsgefangenenstatus und ergriffene Taliban- bzw. Al Qaida-Kämpfer nach der Amtseinführung Hamid Karzais	373
b) Bewertung	374
c) Probleme der Situation de lege lata/Lösungsansätze de lege ferenda	376
2) Sonstige Ausnahmemöglichkeiten	382
3) Zwischenergebnis	386
II) Relativierbarkeit des Verbots im IHRL	388
1) Ausnahmemöglichkeiten auf definitorischer Ebene	389
a) Ausnahmemöglichkeit durch Einschränkung des Folterbegriffs i.e.S. nach Art. 1 Abs. 1 S. 2 VNAFK	389
b) Ausnahmemöglichkeit durch Wegfall der folterspezifischen Objektqualität oder des Zweckkriteriums bei Rettungs- bzw. Notwehrfolter	395
c) Ausnahmemöglichkeit durch Wegfall des Zweckkriteriums im Falle eines öffentlich-rechtlichen Notstands	397
d) Ausnahmemöglichkeit aufgrund Gössels Thesen zur „definitorischen Relativität“	398
e) Weitere Ausnahmemöglichkeiten auf definitorischer Ebene ...	399
2) Rechtfertigungsmöglichkeiten	401
3) Zwischenergebnis	404
III) Relativierbarkeit des Verbots auf völkerstrafrechtlicher Ebene.....	405
1) Straffreistellungsmöglichkeit nach ICCS	405
a) Gründe für den Ausschluss der strafrechtlichen Verantwortlichkeit nach Art. 31 ICCS	406

aa)	Notwehr nach Art. 31 Abs. 1 lit. c ICCS.....	406
ab)	Notstand nach Art. 31 Abs. 1 lit. d ICCS	410
b)	Weitere Straffreistellungsgründe im ICCS.....	413
2)	Nationale Straffreistellungsmöglichkeit für Folter als „delictum iuris gentium“ pp.	415
a)	Nationale Straffreistellung und die Vorgaben des Derogationsverbots gem. Art. 2 Abs. 2 VNAFK.....	416
b)	Nationale Straffreistellung und Gewährleistungs- bzw. Pönalisierungspflichten.....	422
3)	Zwischenergebnis	426
IV)	Ergebnis 3. Kapitel.....	427
	Zusammenfassung 2. Teil.....	429
	Ergebnis.....	433
	Literaturverzeichnis.....	437